



Festschrift
875 Jahre Möllen
1139 - 2014

Aus „Mülen“ wurde „Möllen“

Grüßworte von Schirmherr Bürgermeister Dirk Haarmann

Der Ursprung Möllens liegt auf dem hohen Ufer des Rheins an der Frankfurter Straße, einer uralten Heerstraße, in der Nachbarschaft der Mommniederung. Eine Ansiedlung an dieser günstigen Stelle dürfte deshalb weit älter sein als die erste urkundliche Erwähnung im Jahre 1139. Seit dieser Zeit ist aber die Geschichte des Ortes belegbar und nachvollziehbar.

Dem Organisationsteam 875 Jahre Möllen ist es mit Unterstützung des Heimatvereins Voerde nicht nur gelungen, ein beeindruckendes Festprogramm zu erstellen, sondern auch durch eine umfangreiche Dokumentation seinen Einwohnern und allen Interessierten die Ortsgeschichte zu vermitteln.

Möllen ist ein Beispiel für die Siedlungsentwicklung am Rande des Ruhrgebiets während der Wirtschaftswunderzeit. In der alten Bauernschaft entstand eine auf freiem Felde geplante Arbeitersiedlung mit ihrer Infrastruktur, deren Einwohnerzahl sie zeitweise zum größten Ortsteil Voerdes machte. Ihre Wohnungen entsprachen dem damaligen Bedarf. Die heutigen höheren Wohnungsansprüche führten zu einer rückläufigen Einwohnerzahl und zu neuen Herausforderungen in der Integration von Familien mit Migrationshintergrund.

Es ist ein besonderer Verdienst der Möllener Bürger und ihrer Vereine, die ersten Zuzügler hervorragend integriert zu haben. Die damals gewonnene Erfahrung ist die Voraussetzung dafür, dass der Ortsteil auch zukünftig weiter zusammenwachsen wird. Die Jubiläumsfeierlichkeiten werden dazu beitragen.

Als Schirmherr danke ich den ehrenamtlich Engagierten für die vielen Stunden der Vorbereitung und wünsche dem Organisationsteam und dem Heimatverein Voerde viel Glück und Erfolg für ihre bevorstehende Festwoche.

Viele Grüße und ein herzliches Glück auf!

Dirk Haarmann

Bürgermeister der Stadt Voerde



Grüßwort zum 875 jährigen Jubiläum des Ortsteiles Möllen

Liebe Möllenerinnen,
liebe Möllener,
verehrte Gäste der Möllener Festwoche!

875 Jahre besteht er nun schon, der Name des Ortsteiles Möllen und dies ist sogar urkundlich belegt (siehe Festzeitschrift).
Insofern gibt es allen Grund dieses seltene Jubiläum auch ausgiebig zu begehen.

So hat sich denn schon im vorigen Jahr, unter der Leitung von Helmut Schneider und Wilhelm Josten, ein Organisations-Team (ORGA-Team) gebildet.
Der Heimatverein hat hier eine begleitende Rolle eingenommen und manchmal auch Hilfestellung leisten können.

Aber in erster Linie gilt hier festzustellen, dass das Team in vielen Sitzungen einen, wie ich finde großartigen Fest-Wochen-Plan erarbeitet hat. Denn vom Festakt, am 24. Oktober bis zum Höhepunkt am 31. Oktober 2014 mit einem „echten“ Oktoberfest, hat man an alles gedacht.
Deshalb gilt mein Dank, aber auch der Dank des Vereins für Heimatpflege und Verkehr Voerde (Niederrhein) e.V. dem gesamten ORGA-Team aber auch allen fleißigen Helfern hinter den Kulissen, die dieses Jubiläum zu einem unvergessenen Erlebnis werden lassen.

Dieses wünschen wir auch allen Besucherinnen und Besuchern der Möllener Festwoche verbunden mit einem herzlichen Glück auf!

Heinz Boß

Erster Vorsitzender

Verein für Heimatpflege und Verkehr Voerde (Niederrhein) e.V.



Grußworte Pater Dr. Ludger Horstkötter

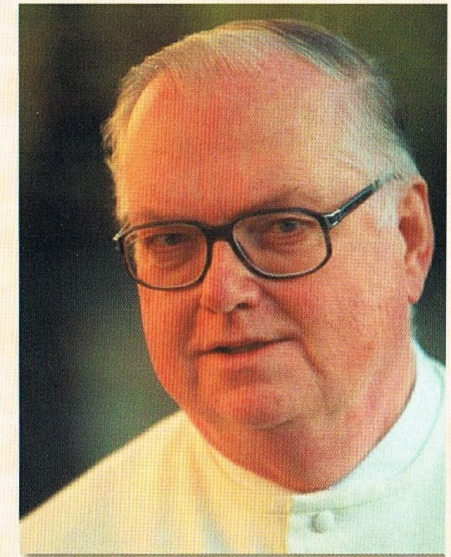
Im Jahre 1139 bestätigte der Kölner Erzbischof Arnold auf einer Synode die Gründung des Prämonstratenser-Klosters Hamborn. In seiner Urkunde, die in dieser Festschrift abgedruckt ist, zählt er auch alle Güter und Einkünfte auf, welche der adlige Stifter Gerhard von Hochstaden drei Jahre zuvor zur Ausstattung des Klosters bereitgestellt hatte.

Diese Aufzählung beginnt an der Hamborner Kirche und erfasst - sich im Uhrzeigersinn drehend - zunächst den Nahbereich des Klosters. Die dort genannte Bauernschaft Mühlen mit ihrer Wassermühle lag in Hamborn am Beeckbach (heutige Kampstraße). Danach werden die weiter entfernt liegenden Besitzungen aufgeführt, darunter ein zweites Mühlen mit einer halben Hufe, gelegen zwischen Kassel (Grenze Wesel/Hünxe nahe der Lippe) und Barmscheid (Grenze Sterkrade/Hiesfeld östlich der Autobahn A3). Eine halbe Hufe war eine halbe bäuerliche Erwerbsstelle, wobei sich die unterschiedliche Größe nach der jeweiligen Bodenqualität richtete.

Dieses zweite Mühlen muss irgendwo zwischen der Lippe und Sterkrade gelegen haben. Dass es sich eindeutig um Möllen in der heutigen Stadt Voerde handelt, ergibt sich aus einem Gütertausch, den die Abtei Hamborn am 14. März 1563 mit dem Frauenkloster Marienkamp in der Dinslakener Neustadt vornahm. Dieser Besitz östlich der Frankfurter Straße zwischen Rahmstraße und dem Kühlturm des Kraftwerks, trug den Namen "Papenwiese", wie in dieser Festschrift auf der Karte von 1733 ersichtlich ist. Dem Kloster Marienkamp gehörten damals bereits die beiden Nachbargrundstücke rechts und links. Durch den Tausch erwarb es nun von der Abtei auch den langgestreckten Mittelstreifen.

Da die sicher erheblich ältere Bauernschaft Möllen wohl erstmals 1139 im Gründungsdokument der Abtei Hamborn erwähnt wird und so Anlass zum 875-jährigen Jubiläum gibt, freue ich mich, dass ich als Mitglied des 1959 wiedererstandenen Klosters Hamborn den Festvortrag halten darf und übermittle dazu gern die herzlichen Grüße meines Abtes und meiner Mitbrüder. Ich wünsche den Möllenern, die aus diesem Anlass aus Nah und Fern zusammengekommen sind, und allen Gästen ein schönes Fest, viel Freude, gute Unterhaltung und ein klein wenig Ablenkung von den wachsenden Herausforderungen des Alltags.

Pater Ludger



Möllen feiert sich und seine Geschichte

Die Geschichte des heutigen Stadtteils Voerde-Möllen ist seit vielen Jahrhunderten eng verbunden mit dem ehemaligen Rittersitz Haus Wohnung. Von daher war es folgerichtig, dass die Initiatoren für die Feierlichkeiten zu 875 Jahre Möllen Kontakt zum heutigen Eigentümer von Haus Wohnung, der STEAG GmbH, aufnahmen verbunden mit der Bitte, dieses Jubiläum zu begleiten. Die STEAG hat spontan zugesagt, die Feierlichkeiten zu unterstützen und Haus Wohnung für einen Festakt sowie am Folgetag allen Bürgern aus Möllen und Umgebung für einen Tag der offenen Tür zur Verfügung zu stellen.

Seit der ersten urkundlichen Erwähnung aus 1327 ist das Anwesen Haus Wohnung ein fester Bestandteil der Geschichte Möllens. Über viele Jahrhunderte haben die Herren von Haus Wohnung die landwirtschaftlichen Besitzungen im näheren Umfeld beherrscht und geführt. Erst mit dem Erwerb durch die Industrie 1937 bekam die Besitzung eine grundlegend neue Ausrichtung. Auch wenn Walter Neuse in seinem Buch über Haus Wohnung von 1956 dazu in seinem letzten Absatz ausführt: „Vorbei ist es mit der Romantik, die das Haus umschwebte, vorbei mit der ländlichen Stille in seiner Umgebung“, so ist Haus Wohnung mit dem angrenzenden Wohnungswald auch heute noch ein romantisches Kleinod der Ruhe im Stadtteil Möllen, auf das die Möllener Bürger stolz sein können.

STEAG und Möllen sind seit nunmehr 50 Jahren auch durch die Errichtung und den Betrieb des Steinkohlekraftwerkes eng miteinander verbunden. Es ist schon etwas Besonderes, wie sich diese enge Nachbarschaft positiv entwickelt hat. Dies wurde möglich, indem beide Seiten sich aufeinander eingestellt und sich auf das Positive dieser Nachbarschaft konzentriert haben. Auf dieser Basis konnten gemeinsam zahlreiche für den Stadtteil Möllen erfolgreiche Projekte auf den Weg gebracht werden.

Ich persönlich wünsche den Bürgern Möllens viel Freude bei den bevorstehenden Veranstaltungen und der Erinnerung an die eigene Geschichte, die in dieser schönen Festschrift eindrucksvoll dargestellt ist. Damit verbinde ich die Hoffnung, dass es Ihnen als Bürger Möllens gelingen wird, auf Basis dieser Geschichte die Zukunft Möllens auch in Zeiten knapper öffentlicher Mittel weiter positiv zu gestalten. Je weniger die öffentliche Hand leisten kann, umso mehr ist das Engagement der Bürger selbst gefragt. Möllen mit seinem intensiven Vereinsleben sehe ich da auf einem guten Weg. Glück auf!

Dr. Thomas Becker

Geschäftsführer

STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH



Festschrift

875 Jahre Möllen

1139 - 2014

Aus „Mülen“ wurde „Möllen“

Die Entwicklung des liebenswerten Ortes am Niederrhein von damals bis heute

Erstellt anlässlich der Festwoche vom 24. Oktober bis 02. November 2014

Impressum:

Redaktionsteam und Gesamtlayout: Helmut Schneider, Wilhelm Josten, Herrmann Klein, Hans-Peter Bergmann

© „Organisationsteam 875 Jahre Möllen“ Anno 2014